

Notfälle vermeiden

Ob Hund, Katze, Hamster oder Kaninchen – Tiere sind entdeckungsfreudig. Dabei haben Weihnachtsdekoration und Tannenbaum eine enorme Anziehungskraft. Für neugierige Katzen sind besonders Weihnachtsbaumschmuck und Lametta interessante Spielzeuge.

Doch nicht selten landen zu Weihnachten Tiere in der Notaufnahme. **Gesplitterte Christbaumkugeln** werden verschluckt oder das beliebte **Lametta** hat sich im Darm verfangen. Ganz wichtig: Fäden, die aus dem After hängen niemals selber herausziehen – das kann zu schweren Darmverletzungen führen. Hier ist der Tierarztbesuch notwendig.

Gerade zu Weihnachten sind Tierhalter besonders gefragt, die Wohnung mit den Augen ihrer Tiere zu sehen und Gefahren einzuschätzen. Grundsätzlich sollten Sie Ihr Tier möglichst nicht unbeobachtet mit der Dekoration alleine lassen – oder notfalls auf den Schmuck verzichten. Es ist rat-



© Stockcity #5903187 - Fotolia.com

sam, **Notdienstplan und Rufnummer des Tierarztes** stets griffbereit zu haben, denn manchmal geht es um Minuten, um Leben zu retten.

Natürlich sind **Kerzen, Geschenkblätter** oder auch **giftige Pflanzen wie Weihnachtssterne** nicht zu unterschätzen. Aber auch das leckere Weihnachtsessen dürfen Tierhalter nicht aus den Augen lassen: Schnell wächst der Vierbeiner über sich hinaus und verspeist die ganze Rinderroulade samt Nadel. Das passiert! Besonders **Schokolade** und das darin enthaltene Teobromin sind giftig. **Zwiebeln** und **Rosinen** sind äußerst unverträglich. **Gegarte Knochen** können splintern und sich in Darmwände bohren. Doch mit Aufmerksamkeit und einer überlegten Dekoration gelingt es, ohne einen Notfall das Heilige Fest mit den Tieren genießen zu können.

Zitat des Monats

„Der Wunsch, ein Tier zu halten, entspringt einem uralten Grundmotiv – nämlich der Sehnsucht des Kulturmenschen nach dem verlorenen Paradies.“

Konrad Lorenz (1903-1989), Hauptvertreter der so genannten klassischen vergleichenden Verhaltensforschung

Der Tier-Punkt wird empfohlen vom:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Greifath
Tel. 02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-punkt.de

Internet:
www.presse-punkt.de

Alle Rechte vorbehalten



Dezember 2008

Wir wünschen allen Tierfreunden ein geruhames Fest und ein „tierisch gutes“ neues Jahr!



© Olaru Radian-Alexandru - Fotolia.com

Silvester gelassen begegnen

Es kracht, zischt und riecht nach Schwefel: Ein Feuerwerk oder eine Straßenknallerei zu Silvester bedeutet für die meisten Tiere puren Stress. Ob Kaninchen, Vogel, Katze oder Hund: Halten Sie Türen und Fenster geschlossen, schließen Sie Vorhänge oder Rollos, damit weder Lärm noch grelles Licht die Tiere erschrecken kann. Radio und Fernsehen vermitteln alltägliche Geräusche.

In Absprache mit dem Tierarzt können beispielsweise Hunden Präparate verabreicht werden. Die meisten sind längere Zeit vor Silvester täg-

lich zu geben. Empfehlenswert sind „Pheromone“: Geruchsbotenstoffe helfen zu entspannen.

Doch auch mit seinem Verhalten kann der Tierhalter einiges bewirken. Zum Beispiel sollte das Tier in einer Stress-Situation niemals gestreichelt werden, auch Leckerlis sind dann tabu. Denn hiermit wird das Verhalten nur belohnt und verstärkt. Viel wichtiger ist, selbst Gelassenheit zu demonstrieren, die Ängste des Hundes ignorieren und ihm Entspannung und Normalität vorleben. Auch ein gemeinsames Spiel lenkt ab.

Welpen: Bitte keine Spontankäufe zum Fest

Es sollte für jeden Tierfreund eine Selbstverständlichkeit sein, generell kein Tier zu Weihnachten zu verschenken. Die Feiertage im Famili-

den, und auf Tiermärkten, vor allem nicht im Ausland und kaufen Sie niemals Tiere im Internet, die per Post geliefert werden.

► Werden Sie stutzig, wenn nur ein Welpen gezeigt wird, wenn Sie die Wurfkiste nicht sehen dürfen, wenn die Mutterhündin kein Gesäuge hat, die Hunde optisch einen merkwürdigen Eindruck machen, wenn Sie den Welpen sofort mitnehmen dürfen, wenn Ihnen der Umgang des Züchters mit den Hunden nicht gefällt.

► Ein guter Züchter kann ein Gesundheitszeugnis seiner Welpen bis in die vierte Generation beibringen, weiß um rassetypische wie individuelle Merkmale und kann auch einen Interessenten ablehnen, wenn er ihm nicht geeignet erscheint.

► Und wenn es nicht unbedingt ein Welpen sein muss, wenden Sie sich an den VDH, das Deutsche Tierhilfswerk oder den deutschen Tierschutzbund. Dort bekommen Sie Informationen über Abgabehunde und Tierheime in Ihrer Nähe oder auch zu Tierschutzorganisationen, die sich auf bestimmte Rassen spezialisiert haben.

Manchmal ist es sogar leichter, einen erwachsenen und bereits erzogenen Hund in die Familie zu integrieren, als einen Welpen aufzuziehen.

en- und Freundeskreis bieten keine ausreichende Ruhe zur Eingewöhnung des Tieres. Und: Spontankäufe eines Lebewesens haben wenig Bestand. Immer noch fallen viele auf Angebote für Rassehunde herein. Das Ergebnis sind häufig kranke, ängstliche, verhaltensauffällige Hunde. Deshalb: **Achten Sie auf die Herkunft Ihres Welpen, gesunde Eltern und vor allem: ein anerkannter Züchter sollte Voraussetzung sein.**

► Kaufen Sie keinen Hund aus einer Laune heraus oder gar aus Mitleid.
► Kaufen Sie nur bei Züchtern, die Ihr Tierarzt empfiehlt oder die dem **VDH** (Verband für das deutsche Hundewesen e.V.) bzw. dem **FCI** (Fédération Cynologique Internationale) angeschlossen sind.

► Kaufen Sie auf gar keinen Fall dort, wo mehrere Rassen angeboten wer-



Wenn Sie sich für einen Welpen entscheiden: Handeln Sie überlegt und wenden Sie sich nur an anerkannte Züchter.

© www.bs-fotodesign.de

Buchtipp: Die Welt der Kaninchen

Bevor übereilt Kaninchen angeschafft werden, ist es weitaus cleverer, ein schönes Buch zu verschenken. „Mein Zwergkaninchen“ beinhaltet nicht nur wunderbare Bilder und ein Poster, sondern auch wissenswerte Infos für Kinder und Erwachsene.

Weg vom Käfig, hin zum Gehege Marke Eigenbau: Das ist schon ein Muss, wenn man ein Tierfreund sein möchte und die Kaninchen ausgeglichen und lange gesund bleiben sollen. Die Autorin Monika Wegler verrät zahlreiche Tipps, wie sich ein tolles und ansehnliches Gehege gestalten lässt.

Zum Wohlfühlen gehören natürlich auch jede Menge Beschäftigung und Anregungen zur Bewegung. Das hält die putzigen Tiere fit. Wegler zeigt hier viele Ideen auf.

Vom kleinen Erziehungseinmaleins über Verhaltenskunde bis hin zu Ernährungstipps: ein Buch, das Einsteigern weiterhilft.

Buchtipp des Monats:
„Mein Zwergkaninchen“
von Monika Wegler
Gräfe und Unzer Verlag,
12,90 Euro
ISBN
978-3-7742-8834-8



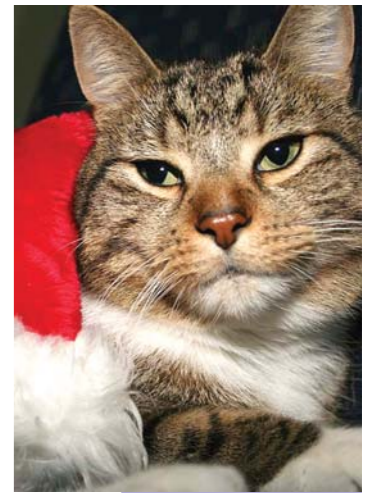
Blick-Punkt: Gefährliche Weihnacht!

Katzen finden das Heilige Fest gefährlich. Ja, wirklich. Das ist für viele Menschen sicher unbegreiflich, aber ich erkläre es euch gerne.

Eine Einschränkung vorweg: Samtpfoten finden Weihnachten toll, wenn die Menschen es ruhig angehen lassen und mehr Zeit finden als sonst, um ihre Lieblinge zu bespaßen. Also hockt euch auf den Boden und spielt einfach mal ausgelassen mit dem Stubentiger. Vergesst es nicht, Leute!

Doch zurück zum Thema: Die meisten Katzen mögen das Heilige Fest nicht. Warum? Neulich traf ich meinen Katzen-Nachbarn. Als ich von Weihnachten sprach, von der leckeren Gans und ein paar schönen Stunden mit meinen Menschen, hob er die Pfote und winkte ab. „Ach, komm, hör mir bloß auf! Vergangenes Jahr stürzte ich mich ins Vergnügen. Toll, der ganze Schnickschnack an Dekoration! Meine Menschen ließen mich aber alleine spielen und schwups hatte ich das Paketband verschluckt. Erst hing es vorne heraus, dann hinten.“

Ich grinste meinen Nachbarn an, aber der fand es gar nicht lustig. Schließlich endete für ihn Weihnachten beim Tierarzt. Ihr habt es also in der Hand, dass auch für uns das Fest großartig wird . . .



Kater Elvis hört so einiges in der Nachbarschaft